

Unter den Rock geschaut

Der Auftritt von Highland Zack auf dem Schorndorfer Markt

Schorndorf (mir).

Vor Anglisten sind sogar sie nicht gefeit: „I woiß net, was Du willsch/I glaub, dass Du jetz tillsch“ heißt es in einem Stück von Highland Zack, und mancher Schwabe auf dem Oberen Marktplatz in Schorndorf, der seinen verkaufsoffenen Sonntag von unverhofftem Schwoba-Rock beschallt bekommt, sagt sich: Hätt i mir denga könna, dass Leut, die Heiland „Highland“ schroiba, au sonsch net auf Denglisch verzichta!

Aber meist geht's sprachlich korrekt zu bei der Marktplatz-Mucke des Schorndorfer Trios, bei dem „Suzie Q“ zu „Oh Susie Du“ wird und „Red House“ zu „Rot's Haus“ - um anzudeuten, besagte Stücke hätten uns damals auf Schwäbisch womöglich noch besser gefallen.

Warum denn eigentlich nicht „I gang hoim“ statt „I'm going home“ oder „halt dei Raffel“ statt „shot your mouth“? Oder „Mädle, i mach jede Wett/Du willsch au mit mir ins Bett“ statt irgendwas mit „girl“ und „heart“ und „deepest love“?

Derb? Ordinär? Aber bitte doch! War ja die Rockmusik auch, nur für uns Deutsche,

auch Schwaben, nicht sofort erkennbar. Worin Highland Zack jetzt drastisch Abhilfe schaffen, trotz der dunklen Jacketts zur Tarnung und des ganzen volkstümlichen Getues. Eigentlich handelt es sich bei Wolfgang Augustin (Bass), Werner „Keule“ Bohner (Schlagzeug) und Gerd Härer (Gitarre) um knallharte Rocker, die die Dinge beim Namen nennen. Ohne dabei aber die Dezibel allzu dick aufzutragen. Härer zupft etwa in Hendrix-Balladen eine fast schon feinfühligere Fender, so wie das Trio insgesamt sehr reduziert und auf den Punkt spielt. So kommt es zu einer seltsamen Fusion von Rock-Ästhetik und Dialekt-Derbheit, in der es gar nicht volkstümelt, was denn auf dem Marktplatz wohl auch eher ein jüngeres Publikum anspricht. Und jene Leute, die bei gutem Rock schon immer weniger auf die Sprache achteten als auf deren Inhalt und die musikalische Verpackung. Und die ist bei Highland Zack, trotz aller Schwabensäckel-Sprüche, Rock as Rock can. Oder, wie die Band selbst sagen würde, Musik „zom uf d'r Disch nahau ond au mol so richtig di Sau rauslassa“.

Schorndorfer Nachrichten
Rems-Murr-Kultur
Dienstag, 26 Oktober 2004